Erscheint 1mal wöchentlich. Herausgeber: Franz Deda GmbH, verantwortlich für Anzeigen und Mitteilungen. Geschäftsstelle: Große Allee 32, 8880 Dillingen, Tel. (0 90 71) 17 17. Geschäftsstellenleiter: Edgar Kout. Herstellung: Druckerei Jantsch GmbH, Günzburg. Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 1. 80. Farben: nach Ermessen des Verlages 1- bzw. 2farbig. Anzeigenannahmeschluß Mittwoch 10 Uhr. Nachdruck verboten.

Der Donaustädter

Nr. 8 — 21. Februar 1980

Anzeigenannahmeschluß Mittwoch 10 Uhr, Große Allee 32,8880 Dillingen, Tel.09071/1717,Aufl. 21500 Wurfsendung



Dillingen



Industrie, Handwerk und Gewerbe



Verlags - Sonderveröffentlichung

Ehemalige fürstbischöfliche Residenz- und Universitätsstadt

Die Anfänge Dillingens gehen auf eine kleine alemannische Siedlung und auf eine ottonische Landesburg zurück, die 973 erstmals genannt wird. Im Hochmittelalter erweiterten die Grafen von Dillingen diese Burg zur Burgstadt, die 1258 an das Hochstift Augsburg, das weltliche Herrschaftsgebiet der Fürstbischöfe von Augsburg, gelangte. Augsburger Fürstbischöfen ist die stärkste Förderung der Stadt zuzuschreiben: Kardinal Peter von Schaumberg (1424 - 1469) die Erhebung zur ständigen Residenz und zum Regierungssitz, Kardinal Otto Truchseß von Waldburg (1543 - 1573) die Gründung einer Universität, Johann Christoph von Freyberg (1665 - 1690) die Errichtung der Garnison. Die fürstbischöfliche Epoche ging mit der Säkularisation zu Ende.

1802 wurde Dillingen eine bayerische Stadt. Dadurch verlor es die Residenzeigenschaft, den Regierungssitz der Hochstifts Augsburg und die Universität. Weiterhin blieb es jedoch Verwaltungsmittelpunkt, Schulstadt und Garnison. Überlokalen Rang verschafften der Stadt dann wieder eine philosophisch-theologische Hochschule, bischöfliche Seminarien, Gymnasium, Franziskanerinnenkloster und Taubstummenanstalt.

Heute ist Dillingen eine Große Kreisstadt mit einem Landratsamt und den Behörden der Kreisebene, mit einer Akademie für Lehrerfortbildung (seit 1971), einer traditionsreichen Garnison und einigen Industriebetrieben. Im Zuge der Gebietsreform wurde die Stadt (zusammen mit der Nachbarstadt Lauingen) als Mittelzentrum eingestuft. Dillingen gewinnt mehr und mehr auch als Tagungsort beträchtliche Bedeutung.

Seinen Reichtum an Kunstdenkmalen verdankt Dillingen in erster Linie seinen früheren fürstbischöflichen Stadtherren und den Jesuiten, die von 1563 bis 1773 die Universität leiteten. Der Jesuitenorden hinterließ in der einstigen Universitätskirche, in den Gebäuden des ehemaligen Jesuitenkollegs und der Universität (jetzt Akademie für Lehrerfortbildung), im Goldenen Saal und im Bibliotheksaal der nunmehrigen Akademie die bedeutsamsten Kunstschöpfungen.

An die jahrhundertelange Anwesenheit der Augsburger Fürstbischöfe erinnert vornehmlich der mächtige Baukomplex des Schlosses, in dessen Entwicklung sich tausend Jahre schwäbischer Geschichte widerspiegeln. Aber auch die Stadtpfarrkirche, die Franziskanerinnenkirche und die Königstraße samt dem Mitteltorturm und ihren schmucken Hausfassaden sind sehenswerte Zeugen gewachsener Stadtkultur.



Dillingen

Industrie, Handwerk und Gewerbe



Verlags - Sonderveröffentlichung

Verborgene Kostbarkeiten und solche am Wege

Zahlreiche Schätze der bildenden Künste und des Kunsthandwerks bergen die vielen Kirchen und Kapellen, die Studienbibliothek und das Museum. Wer offenen Auges durch die Stadt geht, kann aber auch manche Kostbarkeit am Wege entdecken: da ein Wirtshausschild, eine Hausmadonna, ein Gemälde, dort einen Wappenstein, eine geschnitzte Türe, ein schönes Renaissance-